

Dorfgespräch Leschede – Ergebnisse des dialogPROZESSES

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Hintergrund des Dorfgesprächs..... | 4 |
| 2. Organisation des dialogPROZESSES in Leschede..... | 5 |
| 3. Ergebnisse des dialogPROZESSES..... | 6 |
| 3.1. Stärken und Herausforderungen | 6 |
| 3.2. Themenfelder für Leschede | 7 |
| 3.3. Kurzfristige und langfristige Themen..... | 14 |
| 4. Konkrete Ansatzpunkte für Leschede | 16 |
| 5. Zukünftige Prozessorganisation in Leschede..... | 18 |

1. Hintergrund des Dorfgesprächs

Das niedersächsische Modellprojekt „Dorfgespräch“ setzt bei den Herausforderungen der ländlichen Räume und der Dörfer an. Initiiert wurde das Modellprojekt von der Katholischen LandvolkHochschule Oesede (KLVHS) und wird dabei durch das Land Niedersachsen und dem Bistum Osnabrück gefördert. Das „Dorfgespräch“ basiert dabei auf zwei Säulen – dem dialogABEND und dem dialogPROZESS. Der dialogABEND bietet Landwirten die Möglichkeit, ihre Höfe für die örtliche Bevölkerung und die Nachbarn zu öffnen, um das Verständnis für die Produktion und die Transparenz zu erhöhen.



Abbildung 1: Modellprojekt Dorfgespräch

(Quelle: KLVHS Oesede, 2015).

Die Idee des dialogPROZESSES basiert auf einem veränderten Rollenverständnis der Anspruchsgruppen innerhalb der Dörfer. Die Rolle der Landwirtschaft, der Kirche und der Gemeinschaft wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Die Frage ist, wie gemeinsam die wachsenden Herausforderungen im Dorf bewältigt werden können, die durch die Entwicklung der Landwirtschaft, die älter werdende Bevölkerung und veränderte Einkaufs- und Kommunikationsgewohnheiten ausgelöst werden. Ziel des dialogPROZESSES ist es die Gemeinschaft zu stärken und Strategien zu erarbeiten, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dabei wird mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes die Zielsetzung für das zukünftige Dorfleben erarbeitet.

Die Ortschaft Leschede hat sich im Jahr 2015 dazu entschieden, gemeinsam mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Zukunftsfähigkeit des Dorfes zu stärken. Auf Initiative des Aktionskreises Leschede e.V. und des Ortsrates Leschede konnte der dialogPROZESS in der Ortschaft umgesetzt werden. Unterstützt wurde das Dorf von der Gemeinde Emsbüren sowie dem Landkreis Emsland.

2. Organisation des dialogPROZESSES in Leschede

Die Ortschaft Leschede wurde von Beginn an von einem Team der KLVHS Oesede unterstützt. Den Auftakt bildete ein zweitägiger Workshop unter dem Motto „Dorfcheck“ in den Räumen der KLVHS vom 18. bis 19. September 2015. Gemeinsam mit rund 15 Dorfbeobachtern, die sich aus einem Querschnitt der Bevölkerung ergeben haben, wurden in insgesamt drei Arbeitsphasen die aktuelle Situation sowie die Herausforderungen in Leschede erarbeitet.



Abbildung 2: Prozessablauf Leschede
(Quelle: KLVHS Oesede, 2015).

Mit einer öffentlichen Bürgerversammlung am 05. November 2015 startete der dialogPROZESS in Leschede vor Ort. Gut 100 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden die Idee und der Hintergrund des „Dorfgesprächs“ vorgestellt und die Ergebnisse des „Dorfchecks“ präsentiert. Zusätzlich wurden die Ergebnisse auf Plakaten ausgehängt und die Anwesenden hatten die Möglichkeit, die aus dem Workshop erarbeiteten Themen nach der Priorität in Leschede zu gewichten sowie gegebenenfalls zu ergänzen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden auf der Versammlung dazu aufgerufen sich aktiv in die Arbeitsgruppen einzubringen.



Abbildung 3: Gewichtung der Themen auf der Bürgerversammlung (Quelle: KLVHS Oesede, 2015).

Auf Basis der Ergebnisse des Workshops und der Bürgerversammlung starteten am 15. Februar 2016 die Arbeitsgruppen in den Räumen des FC Leschede. In der ersten Runde konnten mit rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ziele in den einzelnen Themenfelder aufgestellt werden. Gemeinsam wurde erarbeitet, in welchen Bereichen die Gemeinschaft ihre Kompetenzen einsetzen kann und wo eventuell externe Unterstützung benötigt wird.

Bei einem zweiten Treffen der Arbeitsgruppen am 07. März 2016 wurden die bisherigen Ergebnisse als Grundlage genommen, um kurzfristige Ansatzpunkte weiter zu konkretisieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich dazu entscheiden, für einzelne Bereiche Verantwortung beziehungsweise eine Projektpatenschaft zu übernehmen. So konnten Akteure gefunden werden, die den „Stein ins Rollen gebracht haben“.

Auf einem abschließenden Dorfabend wurden die Ergebnisse des dialogPROZESSES präsentiert. Der Dorfabend bildete den Abschluss und Auftakt zugleich, denn mit der Veranstaltung beginnt die Phase, in der die entwickelten Ansatzpunkte durch die Gemeinschaft angestoßen werden.

Die jeweiligen Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in Protokollen festgehalten. Die Protokolle wurden an die Bürgerinnen und Bürger verschickt, die im Rahmen des dialogPROZESSES ihre Kontaktdaten angegeben haben. Zusätzlich wurden die Ergebnisprotokolle auf der Internetseite www.klvhs.de/dorfgesprach zum Download zur Verfügung gestellt.

3. Ergebnisse des dialogPROZESSES

Im Rahmen der unterschiedlichen Veranstaltungen und Arbeitsphasen konnten wichtige Erkenntnisse für die Zukunftsfähigkeit Leschedes gewonnen werden. Im Folgenden werden zunächst die Stärken und Herausforderungen, die auf dem Workshop identifiziert werden konnten, vorgestellt. Im Anschluss werden die einzelnen Themenfelder mit den zugeordneten Zielen erläutert. Sie bilden die Basis für alle weiteren Entwicklungen, die von der Gemeinschaft Leschedes angestoßen werden sollen.

3.1. Stärken und Herausforderungen

Die Stärken und Herausforderungen sind das Resultat einer Arbeitsphase im Rahmen des Workshops. Aus diesem Grund handelt es sich eher um subjektive Einschätzungen der Dorfbeobachter.

Leschede zeichnet sich durch ein aktives Vereinsleben aus. Es gibt viele starke Vereine, die sich unter anderem für die Entwicklung der Ortschaft einsetzen. Als Beispiel kann hier der Aktionskreis benannt werden, der sich seit vielen Jahren für die Belange des Dorfes einsetzt. Insgesamt gibt es eine aktive Dorfgemeinschaft, die sich verantwortungsvoll für viele Bereiche zeigt. So gibt es beispielsweise ehrenamtliche Zusammenschlüsse von Bürgerinnen und Bürgern, die die Ortschaft pflegen und sauber halten.

Mit Blick auf das Vereinsleben wird aber auch deutlich, dass es kritische Punkte gibt. Die Kommunikation und der Austausch zwischen einzelnen Vereinen könnte aus Sicht der Dorfbeobachter an einigen Stellen verbessert werden. Als ein Beispiel wird die Abstimmung zwischen Sport- und Schützenverein genannt. Die Kommunikation zwischen „kleineren“ und „größeren“ Vereinen wird darüber hinaus als Herausforderung angesehen. Aktuell läuft der Austausch vor allem anlassbezogen.

Eine Herausforderung ist außerdem die stärkere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, die keinem Verein angehören. Diese in die dörfliche Gemeinschaft und Kommunikation einzubinden, wird von den Dorfbeobachtern als Aufgabe gesehen.

Ein wichtiger Punkt, der für eine intakte Dorfgemeinschaft aktuell fehlt, ist ein Ortsmittelpunkt beziehungsweise Treffpunkt. Ein zentraler Dorfplatz oder ein öffentliches Dorfgemeinschaftshaus gibt es in Leschede nicht. Außerdem wird die Trocknungsanlage im Ortskern als Schwäche benannt. Diese Schwäche kann aus Sicht der Dorfbeobachter zwar nicht beseitigt werden, dennoch stellt sie eine Aufgabe für die Zukunft da, trotz und mit dieser Anlage die Dorfmitte zu gestalten.

Positiv wird gesehen, dass die evangelische Kirchengemeinde und die Initiative für Ökumene viel für Leschede leistet. Dies reicht von Vereinsarbeit bis hin zur ehrenamtlichen Unterstützung und Initiierung bei Veranstaltungen.

Leschede ist für die gesamte Gemeinde Emsbüren ein wichtiger Standort der Daseinsvorsorge. Mit dem guten Nahversorgungsangebot, den Tankstellen und Waschhallen sowie dem Landhandel verfügt die Ortschaft über zentrale Einrichtungen, die auch von anderen Ortsteilen genutzt werden.

Mit der Waldschule und den beiden Kindertagesstätten kann Leschede eine gute Bildungs- und Betreuungsstruktur aufweisen, was sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung und die Entwicklung der Ortschaft auswirkt. Die Einrichtungen sind wichtige Standortfaktoren für das Dorf.

Darüber hinaus verfügt Leschede über eine gute verkehrliche Infrastruktur. Die Anbindung an das überregionale Straßennetz und an die Bahn ist sehr gut. Dadurch ist die Erreichbarkeit von umliegenden Städten gegeben.

Als Stärke werden die weiten Naherholungsgebiete und die intakte Natur in Leschede gesehen. Mit dem Landschaftsschutzgebiet Emstal ist eine große Fläche deklariert. Dies hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen, da die gewerbliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung eingeschränkt wird.

Insgesamt bewerten die Dorfbeobachter Leschede als „grundsolide“. Das Dorf hat alle Standortfaktoren und weist eine hohe Lebensqualität auf. Dies hängt auch mit der geringen Kriminalität zusammen.

3.2. Themenfelder für Leschede

Auf dem Workshop wurden von den Dorfbeobachtern unterschiedliche Themen eingebracht, die mit Blick auf eine Vision 2030 von großer Bedeutung sind. Diese Themen wurden für die Bürgerversammlung unter den Stichpunkten „Leschede – Das Dorf“ und „Leschede – Die Gemeinschaft“ gebündelt. In Vorbereitung auf die Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass die Themenbereiche „Leschede – Das Dorf“ und „Leschede – Die Gemeinschaft“ die einzelnen Themenfelder zu sehr verallgemeinern. Aus diesem Grund ist eine Ausdifferenzierung in insgesamt vier neue Arbeits- und Themengruppen vorgenommen worden:

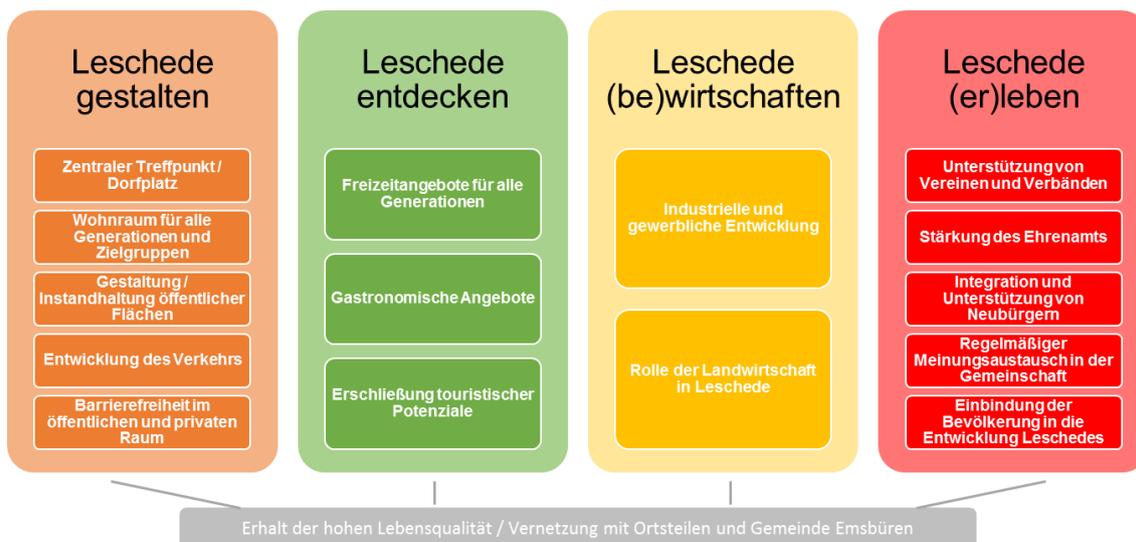


Abbildung 4: Aufteilung der Arbeits- und Themengruppen
(Quelle: KLVHS Oesede, 2015).

Die Themen „Erhalt der hohen Lebensqualität“ sowie „Vernetzung mit Ortsteilen und der Gemeinde Emsbüren“ werden keiner Arbeitsgruppe speziell zugeordnet. Vielmehr ist der Erhalt der hohen Lebensqualität ein Ziel, das durch Ansatzpunkte in allen vier Gruppen erreicht werden kann. Die Vernetzung mit den Nachbarorten und der Gemeinde Emsbüren soll sich ebenfalls nicht auf einzelne Themen beschränken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ausgehend von den örtlichen Herausforderungen die Bereiche identifizieren, in denen eine stärkere Vernetzung sinnvoll erscheint.

Im Folgenden werden nun die Ziele und wichtigsten Ansatzpunkte in den einzelnen Themen vorgestellt.

Leschede gestalten

Zentraler Treffpunkt / Dorfplatz

- Ziel:** Versammlungsraum für alle Generationen und Vereine zur Verfügung stellen
- Kurzfristiges Ziel:**
- Erweiterung / Gestaltung des Schützenplatzes um diesen langfristig zu sichern
 - Ganzheitliche Planung des Schützenplatzes und Bahnhofsumfeldes
- Langfristiges Ziel**
- Realisierung eines neuen Bahnhofsumfeldes
 - Erhalt des Bahnhofs als ortsbildprägendes Gebäude
- Ansatzpunkte:** Im Rahmen der ersten Arbeitsgruppen konnten Personen für einen „Ausschuss Dorftreff“ gefunden werden, die die weiteren Schritte in diesem Themenfeld voranbringen.
- Zunächst sind mögliche Finanzierungs- und Förderquellen zu identifizieren, die eine Planung sowie gegebenenfalls Umsetzung ermöglichen können.

Wohnraum für alle Generationen und Zielgruppen

- Ziel: Wohnen im Alter in den eigenen 4-Wänden ermöglichen
- Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige Menschen
 - Wohnraum für Senioren schaffen

Nachbarschaften beleben, Neubürger für Nachbarschaft motivieren

Ansatzpunkte: Um den Menschen, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind, eine Unterstützung bieten zu können, soll ein Dienstleistungspool aufgebaut werden, in den (möglichst) alle Einwohnerinnen und Einwohner ihre Kompetenzen einbringen und zur Verfügung stellen. Dazu können best-practice Beispiele aus anderen Gemeinden betrachtet werden.

Für die Schaffung von neuem beziehungsweise die Erweiterung von bestehendem Wohnraum für Senioren sind Investoren unerlässlich. Die Gemeinschaft kann hier Initiator und Impulsgeber sein, jedoch bedarf es für die Umsetzung externe (finanzielle) Unterstützung.

Um die Nachbarschaften weiter zu beleben, können die Bürgerinnen und Bürger die traditionellen, nachbarschaftlichen Zusammenhänge aufzeigen und sich fragen: „Was lief früher? – Was könnte noch heute funktionieren?“.

Weitere Ansatzpunkte:

- Wohngebiete für Familien
- Verdichtende Bebauung / Teilung von Grundstücken
- Mietwohnraum

Gestaltung / Instandhaltung öffentlicher Flächen

- Ziel: Pflege und Verschönerungsmaßnahmen an öffentlichen Plätzen
- Patenschaften für Beete auf Zeit – kurzfristiges Engagement fördern

Ansatzpunkte: Bestehende Initiativen (z.B. Aktionskreis Leschede e.V.) sollen als positive Beispiele genommen und weiter unterstützt werden. Mit einem Patenschaftsmodell auf Zeit sollen Bürgerinnen und Bürger sowie direkte Anlieger angesprochen werden, öffentliche (und private) Flächen zu pflegen und zu gestalten. Einzig eventuelle Kosten sind in Abstimmung mit der Gemeinde und dem Ortsrat abzustimmen.

Entwicklung des Verkehrs

- Ziel:** Ganzheitliche (überörtliche) Betrachtung der Verkehrssituation und -entwicklung
- Verkehrsgutachten für Emsbüren (Südspange)
 - (Barrierefreie) Überwindung der Bahngleise
- Ansatzpunkte:** Gemeinsam mit einer externen Unterstützung soll die verkehrliche Situation in Leschede und angrenzenden Ortschaften untersucht werden – auch mit Blick auf die (barrierefreie) Überwindung der Bahngleise.
- Weitere Ansatzpunkte:**
- Gestaltung des Bahnhofumfeldes östlich der Bahn
 - Barrierefreiheit
 - „Wegebaukasse“ als Solidargemeinschaft

Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum

- Ziel:** Auf Veränderungen im Zuge des Demographischen Wandels reagieren
- Verkehrswege und Barrieren erkennen
 - Kreuzungshilfen auf Durchgangsstraßen prüfen
 - Geschwindigkeitsbeschränkung
- Ansatzpunkte:** Um Barrieren und Stolpersteine im öffentlichen Raum sowie Gebäuden zu identifizieren, soll eine Begehung mit Betroffenen initiiert werden. Ziel ist es, besonders prägnante Barrieren aufzunehmen und diese zu beheben. In Abstimmung mit dem Ortsrat und der Gemeinde soll die Begehung durchgeführt werden.

Leschede entdecken

Freizeitangebote für alle Generationen

- Ziel:** Erhalt und Anpassung der bestehenden Angebote
- Angebot von Ausgleichssport und alternativen, zielgruppengerechten Sportarten
 - Mobilisierung von Ehrenamtlichen
- Schaffung von „ungezwungenen“ Freizeitangeboten (v.a. für Kinder und Jugendliche)
- Naturnahe Freizeitmöglichkeiten gestalten
- Ansatzpunkte:** In Leschede gibt es bereits eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich in Vereinen zu betätigen. Gerade mit Blick auf die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen sowie der Senioren sollen neue, alternative Angebote auch in Abstimmung mit den Vereinen geschaffen werden. Möglich sind hier zum einen weitere Angebote in Vereinen zu etablieren. Darüber hinaus wird die Möglichkeit gesehen, öffentliche Flächen für die Zielgruppen so zu gestalten, dass sie „ungezwungen“ ihre Freizeit dort verbringen wollen (z.B. Soccer-Feld, Freizeitsee etc.) Darüber hinaus soll das Natur- und Flusserlebnis bei der Freizeitgestaltung stärker berücksichtigt werden. Möglich sind hier Angeln oder Kanu-Touren.

Gastronomisches Angebot

- Ziel:** Gastronomie- und Übernachtungsangebot verbessern und ausbauen
- „Das was wir haben nutzen!“
- Ansatzpunkte:** Ein wichtiges Ziel im Bereich Gastronomie ist es, die vorhandenen Betriebe vor Ort zu nutzen. Dazu soll die Vermarktung und Informationsbereitstellung intensiviert werden. Hinweisschilder und ein Flyerkasten für Speisekarten etc. sollen errichtet werden. Die Informationen sollen an öffentlichen / touristischen Orten bereitgestellt werden.
Zusätzlich sollen vorhandene Betriebe und potenzielle Betreiber angesprochen und in die Entwicklung einbezogen werden.

Erschließung touristischer Potenziale

- Ziel:** Wertschöpfung von (Rad-)Touristen in Leschede auslösen
- Ort für Touristen interessanter machen
 - Gastronomisches Angebot „sichtbar“ machen
- Ansatzpunkte:** Radtouristen nehmen bislang das gastronomische Angebot nicht wahr beziehungsweise passieren Leschede lediglich. Dieses Potenzial sowie die Touristen, die mit der Bahn in Leschede ankommen, sollen stärker berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck soll das Angebot durch Hinweisschilder bekannt gemacht werden. Darüber hinaus sollen Radtouristen befragt und Touren innerhalb Leschedes ausgearbeitet werden.
Um den Ort insgesamt attraktiver für Touristen (und auch für Einheimische) zu machen, sollen Infrastrukturen erweitert oder geschaffen werden (z.B. Rastplätze, Erlebnispfade oder Jugendfreizeitgelände)

Leschede (be)wirtschaften

Industrielle und gewerbliche Entwicklung

- Ziel:**
- Zusammenarbeit und Austausch der Gewerbetreibenden stärken
 - Gewerbegebiete entwickeln und behutsamer Umgang mit vorhandenen Flächen
- Ansatzpunkte:** Die lokale Wirtschaft, zu der aus Sicht der Arbeitsgruppe sowohl die Gewerbetreibenden als auch die Landwirte zählen, soll stärker vernetzt und Synergien ermittelt werden. Außerdem sollen die Betriebe ihre Kompetenzen sichtbar machen. Dazu soll eine gemeinsame Gewerbeschau von Gewerbe und Landwirtschaft veranstaltet werden.
Darüber hinaus soll mit dem vorhandenen Flächenpotenzial behutsam umgegangen und Fehlentwicklungen (z.B. zu große Hallen) verhindert werden.
- Weitere Ansatzpunkte:**
- „Handwerkerpark“ als Chance zur Ansiedlung
 - Ansiedlung eines Baumarkts

Rolle der Landwirtschaft in Leschede

- Ziel:** Verständnis für Landwirtschaft im Dorf stärken
- Informationsvermittlung
- Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft
- Ansatzpunkte:** Um der Bevölkerung die Landwirtschaft wieder näher zu bringen und Entwicklungen aufzuzeigen, sollen Informationsangebote für Schulen, Kindergärten sowie die allgemeine Bevölkerung geschaffen werden. Betriebsführungen sowie Lehrpfade sind hier mögliche Bausteine. Darüber hinaus soll die Kulturlandschaft durch Erhalt der Flächenränder sowie Blühstreifen erhalten beziehungsweise gepflegt werden.

Leschede (er)leben

Unterstützung von Vereinen und Verbänden

- Ziel:** Vereinskultur pflegen / Vorstandsarbeit „neu denken“
- Junge Personen für Vorstandsarbeit begeistern
 - Vereine im Ort vorstellen
 - Räumlichkeiten für Vereine
- Ansatzpunkte:** Die Vereine übernehmen in Leschede eine wichtige Rolle zur Freizeit- und Ortsgestaltung. Um die Vereinskultur langfristig zu erhalten, sollen mehr junge Menschen für die Mitarbeit begeistert werden. Dazu sollen bisherige Strukturen überdacht und gegebenenfalls externe Unterstützungsmöglichkeiten einbezogen werden. Möglich wäre beispielsweise eine zeitliche Begrenzung von Vorstandsposten für zwei bis drei Amtsperioden.
- Weitere Ansatzpunkte:**
- Vorstellung der Vereine in der Waldschule
 - Vereinen Raum in bestehenden Einrichtungen bieten / Multifunktionale Nutzung von Einrichtungen

Stärkung des Ehrenamts

- Ziel:** Mehr Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamts
- Ehrenamtspreis für Bürgerinnen und Bürger
 - Qualifizierung und Fortbildung für Ehrenamtliche
- Ansatzpunkte:** Vor dem Hintergrund von wachsenden Anforderungen im Ehrenamt soll den Ehrenamtlichen die Möglichkeit einer Qualifizierung beziehungsweise Fortbildung geboten werden. Dazu sollen in einem ersten Schritt Fortbildungsbedarfe ermittelt werden. Darüber hinaus soll das ehrenamtliche Engagement stärker anerkannt werden. Dafür ist die Idee eines Ehrenamtspreises entwickelt worden, bei dem die Gemeinschaft Vorschläge einreicht und die Gemeinde oder der Ortsrat die Ehrung vornimmt.

Integration und Unterstützung von Neubürgern

- Ziel:** Neubürger in die Gemeinschaft integrieren
- Integrationslotsen beziehungsweise direkte Ansprechpartner für Neubürger
 - Integration durch Sport
 - Informationsangebote bündeln
- Ansatzpunkte:** Um Neubürgerinnen und Neubürger in die Gemeinschaft zu integrieren, sollen Informationen bereitgestellt werden. Dafür sollen entweder Flyer einzelner Vereine beziehungsweise zu einzelnen Themen erstellt oder ein gemeinsames Informationsangebot geschaffen werden. Dafür sind Ansprechpartner zu bestimmen und Inhalte zusammenzutragen. Hier sollen Kooperationen mit möglichen Finanzierungspartnern gesucht werden.
- Das Angebot von Integrationslotsen soll darüber hinaus stärker berücksichtigt werden. Dafür sollen Patenschaften und Ansprechpartner gefunden werden.
- Weitere Ansatzpunkte:**
- Willkommensgutscheine für Neubürger
 - Jährliches Neubürgertreffen
 - Integration durch Sport

Einbindung der Bevölkerung in die Entwicklung

- Ziel:** Möglichkeiten der Beteiligung und Teilnahme bieten
- Projektbezogenes Engagement fördern
- Ansatzpunkte:** Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit in die Entwicklung Leschedes einzubeziehen, sollen Möglichkeiten geschaffen werden, projektbezogen und auf Zeit aktiv zu werden. Dafür sind Aktivitäten wie beispielsweise eine „72h-Aktion“ zu initiieren.
- In der Gemeinschaft gibt es viele Kompetenzen, die die Einwohnerinnen und Einwohner für die Entwicklung einbringen können. Um diese sichtbar zu machen, soll eine Liste bestimmter Fähigkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner angefertigt werden, die bei Bedarf abgefragt werden können.
- Weitere Ansatzpunkte:**
- Möglichkeiten der Beteiligung (Meckerkasten / Ideenwettbewerb)
 - Mitarbeit im Ortsrat / Aktionskreis Leschede

**Regelmäßiger Meinungs-
austausch**

Ziel: Dorfgemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl stärken

- Netzwerk- und Austauschtreffen
- Absprache von Terminen

Ansatzpunkte: Um den Austausch in und die Identifikation mit Leschede zu fördern, soll es regelmäßige Treffen geben. Beispiele sind ein regelmäßiges Dorffrühstück oder ein Spiel ohne Grenzen. Darüber hinaus sollen Termine und Informationen untereinander ausgetauscht und abgestimmt werden, damit keine parallelen Strukturen entstehen. Dazu gibt es die Idee einen gemeinsamen Veranstaltungskalender zu entwickeln beziehungsweise den bestehenden Kalender besser zu pflegen. Dafür ist unter anderem die Gemeinde Emsbüren mit einzubeziehen, da die Abstimmung von Terminen auf überörtlicher Ebene angedacht ist.

Weitere Ansatzpunkte:

- Informationsvermittlung (Homepage, App, Geocaching)
- Kreative Formen der Integration aller Altersklassen (v.a. Kinder und Jugendliche)
- Mitmachstrukturen für Kinder und Jugendliche

3.3. Kurzfristige und langfristige Themen

Da die Bearbeitung aller Themen zu Beginn eines Entwicklungsprozesses die Gemeinschaft und die örtlichen Kompetenzen überfordern kann, sollen diejenigen Ansatzpunkte identifiziert werden, die kurzfristig besonders wichtig und realistisch umsetzbar sind. Dazu wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den zweiten Arbeitsgruppen dazu aufgerufen, mit je drei blauen und drei roten Klebepunkten die Themen zu bewerten, die kurzfristig (blau) oder langfristig (rot) besonders wichtig sind. Dies erfolgte nach persönlicher Einschätzung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Aus dieser Gewichtung heraus ergeben sich Ansatzpunkte, die im Rahmen der Arbeitsgruppen konkretisiert wurden.

Als besonders **kurzfristig** wurden folgende Themenfelder definiert:

| <i>Gewichtung</i> | <i>Themenfeld</i> | |
|-------------------|--|--|
| 11 | Wohnraum für alle Generationen und Zielgruppen | Gestaltung / Instandhaltung öffentlicher Flächen |
| 9 | Erschließung touristischer Potenziale | Rolle der Landwirtschaft in Leschede |
| 8 | Entwicklung des Verkehrs | |

Die kurzfristigen Ansatzpunkte wurden im Anschluss an die Gewichtung in Kleingruppen konkretisiert. Dafür haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter den Fragestellungen „Was soll konkret gemacht werden? – Was sind die einzelnen Arbeitsschritte?“ und „Wer bringt den Stein ins Rollen? – Wer fühlt sich verantwortlich?“ die Themenfelder ausgearbeitet. Die sogenannten „Startprojekte“ sind in Kapitel 4 dargestellt.

Zusätzlich haben die Mitglieder der Arbeitsgruppen die folgenden Themen für die langfristige Entwicklung besonders wichtig bewertet.

| <i>Gewichtung</i> | <i>Themenfeld</i> | | |
|-------------------|--|-------------------------|--|
| 15 | Entwicklung des Verkehrs | | |
| 10 | Freizeitangebote für alle Generationen | Gastronomisches Angebot | Industrielle und gewerbliche Entwicklung |
| 9 | Wohnraum für alle Generationen und Zielgruppen | | |
| 8 | Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum | | |

Aus der Auflistung wird deutlich, dass einzelne Themenfelder sowohl kurzfristig als auch langfristig bewertet wurden. Ziel ist es, einige Aspekte bereits kurzfristig anzustoßen, um langfristig die Ergebnisse und eine Realisation zu erreichen.

4. Konkrete Ansatzpunkte für Leschede

| Ansatzpunkt: <u>Wohnraum für alle Generationen und Zielgruppen</u> | |
|---|---|
| Was soll konkret gemacht werden? Was sind die einzelnen Arbeitsschritte? | Wer bringt den Stein ins Rollen? Wer fühlt sich verantwortlich? |
| <ol style="list-style-type: none"> (1) (Neu-) Baugebiete Glatzer Straße als Modell entwickeln – Förderung / Belebung der Nachbarschaft / Neubürger begrüßen und ansprechen (2) Bebaubarkeit großer Grundstücke erleichtern (verdichtende Bebauung) (3) Gestaltungsgrundsätze für die Bauten weiter öffnen (4) Wohnraum für Senioren schaffen / Alten-WG (5) Bestehenden Wohnraum altersgerecht gestalten bzw. generationsübergreifender Wohnraum (6) Dienstleistungspool (vgl. z.B. Bürgerservice Nordhorn) | <ol style="list-style-type: none"> (1) Hugo Kirchhelle (Ortsrat?) (2) Ortsrat (Heinz Sager oder Nachfolger) (3) Ortsrat (Heinz Sager oder Nachfolger) (4) Heinz Sager (suche nach Investoren) (5) Heinz Sager (suche nach Investoren) (6) Anne Gansfort |
| <p><i>Arbeitsgruppe:</i> Anne Gansfort / André Gansfort / Heinz Sager / Ludger Küpker / Hugo Kirchhelle / Bernhard Drente</p> | |

| Ansatzpunkt: <u>Gestaltung / Instandhaltung öffentlicher Flächen</u> | |
|---|--|
| Was soll konkret gemacht werden? Was sind die einzelnen Arbeitsschritte? | Wer bringt den Stein ins Rollen? Wer fühlt sich verantwortlich? |
| <ol style="list-style-type: none"> (1) Öffentliche Flächen pflegeleichter gestalten → Mittel bei der Gemeinde beantragen (2) Schützenplatz – Neugestaltung abwarten (Ausschuss Dorftreff) (3) Bahnhofsumfeld pflegen (4) Bestehende Initiativen unterstützen – öffentliche Bekanntgabe der Termine → z.B. Homepage Schützenverein, FC Leschede, Aktionskreis; Mitteilungsblatt; Flyer; Ausgänge in Geschäften und Gaststätten (5) Obstbäume pflanzen / Streuobstwiesen anlegen | <ul style="list-style-type: none"> • Anlieger (für kleine Flächen) • Aktionskreis gemeinsam mit Bürgern (für größere Flächen – z.B. Bahnhof) → rechtliche Organisation und Verantwortlichkeiten Ortsrat / Gemeinde • Schützenverein (für Schützenplatz) • Otto Raketel |

| Ansatzpunkt: <u>Entwicklung des Verkehrs</u> | |
|--|--|
| Was soll konkret gemacht werden? Was sind die einzelnen Arbeitsschritte? | Wer bringt den Stein ins Rollen? Wer fühlt sich verantwortlich? |
| <ol style="list-style-type: none"> (1) Unterführung der Bundesbahn (2) Schaffung von Kreisverkehren (3) Verkehrsberuhigung von Straßen (Bahnhofstraße); inklusive Absenkung der Bürgersteige (4) Schaffung von Parkplätzen und Fahrradständern im Bereich der vorhandenen Rampe (5) Verbesserung der Bürgersteige (6) Aufstellen von mobilen Geschwindigkeitsmessern → Findung eines geeigneten Stellplatzes (7) Schaffung einer E-Bike-Tankstelle, z.B. am Bahnhof | <ul style="list-style-type: none"> • Ortsrat, Aktionskreis, Gemeinde • Verkehrswacht, Gemeinde |

| Ansatzpunkt: Erschließung touristischer Potenziale / Gastronomisches Angebot | |
|--|--|
| Was soll konkret gemacht werden? Was sind die einzelnen Arbeitsschritte? | Wer bringt den Stein ins Rollen? Wer fühlt sich verantwortlich? |
| <ol style="list-style-type: none"> (1) Schaukasten mit gastronomischem Angebot (→ Angebote transparent machen) → Öffnungszeiten, Standort, Angebot (Wann? – Frühstück, Mittag oder Woche, Wochenende – Wo?) (2) Hinweis am Bahnhof, wo bekomme ich ein Fahrrad oder an der Hütte, wo ist eine Fahrradwerkstatt / eine Tankstelle für E-Bike (3) QR-Code für Smartphones einbinden → Standorte: Hütte, Bahnhof, Rakel Kreuz → Ortseingangstafel Hüsing – evtl. Lingener Straße (Gewerbegebiet) (4) Verstärkte Zusammenarbeit mit VVV Emsbüren wichtig | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Initiative des Aktionskreises soll eine (projektbezogene) Arbeitsgruppe gegründet werden, die die Themen rund um Tourismus und Gastronomie weiter konkretisiert • Abstimmung mit VVV Emsbüren und HHG |

| Ansatzpunkt: Rolle der Landwirtschaft in Leschede / Industrielle und gewerbliche Entwicklung in Leschede | |
|--|---|
| Was soll konkret gemacht werden? Was sind die einzelnen Arbeitsschritte? | Wer bringt den Stein ins Rollen? Wer fühlt sich verantwortlich? |
| <ol style="list-style-type: none"> (1) Gewerbeausstellung mit traditioneller Landwirtschaft und historisches Handwerk → Schmiede → Pflug / Trecker Club (2) Jährliches Treffen der landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmer → Erfahrungsaustausch (3) Ansiedlung von Gewerbetreibenden → Arbeitsplätze vor Ort – Werbung machen / Bekanntheit steigern (4) Landschaftspflege und Straßen pflegen → Blühstreifen (auch an Waldrändern) → Straßen-/ Randstreifenpflege → Wallhecken erhalten, anlegen und pflegen | <ol style="list-style-type: none"> (1) Andreas Quaing → Aktionskreis Leschede / Ortsrat Leschede (2) Ludger Kley → Ortsrat Leschede (3) Werner Kuper → Ortsrat Leschede (4) Wilming / Kopel → Hüsing Landwirte / Jagdgenossen |
| <p>Grundsätzlich sieht die Arbeitsgruppe keine Unterscheidung zwischen (gewerblichen) Unternehmern und Landwirten → daher sollten beide Wirtschaftszweige bei der Bearbeitung in Blick genommen werden (siehe Unternehmertreff / Gewerbeausstellung)</p> | |

5. Zukünftige Prozessorganisation in Leschede

Mit dem dialogPROZESS wurde in Leschede ein gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess angestoßen. Um den Prozess zu verstetigen, soll die eingeführte Arbeitsstruktur etabliert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Arbeit in thematischen Kleingruppen sehr produktiv war. Durch diese Aufteilung konnten Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichen Ideen gemeinschaftlich Ansatzpunkte entwickeln. Für die Zukunft werden daher weiterhin regelmäßige Austauschtreffen zu einzelnen Themen initiiert. Die Herausforderung wird sein, diese Treffen zu koordinieren. Der Ortsrat Leschede soll gemeinsam mit dem Aktionskreis Leschede e.V., der Mitinitiator des dialogPROZESSES in Leschede war, die Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen koordinieren. Für die operative Arbeit in den Arbeitsgruppen sollen auf den ersten Veranstaltungen AG-Sprecher gewählt werden, die bei der Koordination unterstützend wirken und den Gruppen eine Struktur geben.

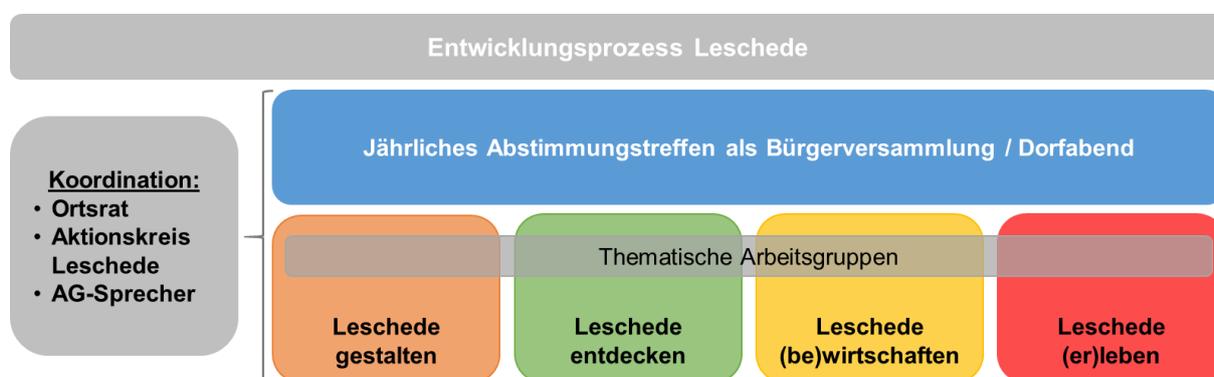


Abbildung 5: Zukünftige Prozessplanung in Leschede

(Quelle: KLVHS Oesede, 2016).

Auf den thematischen Treffen ist dann zukünftig keine methodische Vorgehensweise notwendig. Das wichtige ist, dass die Bürgerinnen und Bürger über mögliche Ansatzpunkte und Ideen sprechen und diskutieren. Das vorliegende Handlungspapier bietet dafür eine gute Grundlage, um über kurz- und langfristige Themen zu diskutieren. Für den Entwicklungsprozess ist es jedoch besonders wichtig, dass die Ergebnisse der Diskussion für alle transparent dokumentiert werden. So kann eine Umsetzung erfolgreich gelingen.

Für die Zukunft sollen – insofern es erforderlich und notwendig erscheint – die Ortsteile sowie die Gemeinde Emsbüren in die Entwicklung einbezogen werden. Zu einzelnen Themen kann es sinnvoll sein ortsteilübergreifende Gespräche zu führen und gemeinsame Initiativen zu initiieren.



Projekt Dorfgespräch: Wir reden. MITeinander!

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konflikträchtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

Kontakt

Projekt Dorfgespräch
Katholische LandvolkHochschule Oesede
Projektreferent Michael Ripperda
Telefon: 05401 / 8668-73
dorfgesprach@klvhs.de
www.klvhs.de/dorfgesprach